

Unterstützen Sie uns!



Gefährdung und Schutz: Das BN-Projekt am Hutberg bei Kallmünz

Die größte Gefährdung der Magerrasen ist die Aufgabe der traditionellen Nutzung durch Beweidung. Fehlt der regelmäßige Verbiss durch die Weidetiere kommen nach und nach Sträucher und Bäume zurück, natürliche Sukzession setzt ein und die artenreichen Magerrasengesellschaften werden zunehmend verdrängt.

Heute ist ein Großteil der früheren Magerrasenfläche in der Jura-Landschaft wieder bewaldet. Auch der Hutberg bei Kallmünz, eine hochwertige zusammenhängende Biotopfläche von ca. 13 Hektar, zeigte bereits deutliche Verbuschung. Nach der Flurbereinigung 1971 konnte der Bund Naturschutz einen ersten Teil und dann 1990 und 2020 hauptsächlich spendenfinanziert weitere Fläche erwerben.

Seit dieser Zeit wird am Hutberg wieder verstärkt gepflegt: wiederholte Entbuschungsmaßnahmen zur Wiederherstellung des artenreichen Magerrasen, auch wird die Fläche wieder regelmäßig beweidet um erneute Verbuschung zu verhindern. Seit 1992 ist die Fläche großteils als Naturschutzgebiet ausgewiesen und genießt somit auch gesetzlichen Schutz.



Unterstützen Sie uns mit einer Spende, insbesondere für weiteren Grunderwerb und Pflegemaßnahmen:

**Sparkasse Regensburg
IBAN: DE35 7505 0000 0000 2507 95
BIC: BYLADEM1RBG
Stichwort: Hutberg**

Spenden an den Bund Naturschutz sind steuerlich absetzbar! Name und Anschrift bitte auf der Überweisung angeben, wenn Sie eine Spendenquittung wünschen.

V.i.S.d.P: BUND Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe Regensburg, 1. Vors. Raimund Schoberer, Dr. Johann-Maier-Str. 4, 93049 Regensburg Tel. 0941/23090
Bildnachweis, sofern nicht anders angegeben: BN Archiv

Magerrasen am Hutberg

*Artenschutz durch Erhalt
gewachsener Kulturlandschaft*



*Ein Projekt des
BUND Naturschutz*

*Stadt und Landkreis
Regensburg*

Magerrasen am Hutberg



Entstehung der Magerrasen

Bei den Magerrasen an den Hängen der Fluss-täler handelt es sich wohl unbestritten um das Charakteristikum der Landschaften im Jura. Trotzdem sind sie nicht Ergebnis ungestörter natürlicher Entwicklung, vielmehr sind sie Folge jahrhundertelanger menschlicher Bewirtschaftung. Sie entstanden durch langjährige Beweidung von ursprünglich bewaldeten Flächen.

Bäume und Sträucher konnten dem regelmäßigen Verbiss durch das Weidevieh nicht standhalten, ihre Anzahl ging kontinuierlich zurück. Gräser, Kräuter und Blumen konnten sich deswegen flächig ausbreiten und bilden die Grundlage für die typische blütenreiche Magerrasenvegetation.

Artenvielfalt der Magerrasen

Der Lebensraum Magerrasen zeichnet sich vor allem durch Extreme aus: starke Hitze durch hohe Sonneneinstrahlung und Trockenheit im flachgründigen felsigen Gelände. Daneben Nährstoffarmut aufgrund kontinuierlichen Nährstoffentzugs durch Beweidung.

Doch trotz dieser widrigen Umstände ist er Heimat zahlreicher Pflanzen- und Tierarten. Verglichen mit anderen Biotoptypen weisen Kalkmagerrasen mit die höchste Artenvielfalt auf. Vor allem im Pflanzenreich haben sich spezielle Anpassungsstrategien an diese feindlichen Lebensumstände entwickelt: So kann feine Behaarung zu starke Sonneneinstrahlung



Am Hutberg vorkommende Pflanzenarten: links die Kuchenschelle, feine Behaarung schützt sie vor zu starker Sonneneinstrahlung, rechts das Brandknabenkraut als Vertreter der Orchideen

reflektieren, auch fangen die in der Regel kleinen Blätter nur wenig Sonne ein. Teils wird Wasser direkt in den Pflanzenorganen gespeichert, Dornen und giftige Inhaltsstoffe schützen vor Verbiss durchs Weidevieh.

Neben einer artenreichen Pflanzenwelt beherbergen Magerrasen auch eine vielfältige Tierwelt. Vor allem blütenbesuchende Insekten wie Bienen und Schmetterlinge wissen den Blütenreichtum als Nahrungsgrundlage zu schätzen. Gerade der Hutberg ist überregional für sein reichhaltiges Vorkommen von Schmetterlingen bekannt. Der Insektenreichtum bietet dann wiederum Nahrung für andere Tierarten: Reptilien wie die Zauneidechse und insektenfressende Vögel wie z. B. der Neuntöter.



Zauneidechse, als Insektenfresser profitiert sie vom Insektenreichtum der Magerrasen